Redaktionskommission

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **5 (1879)**

Heft 14

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. Ulr. Ernst, Geschichte des Zürcherischen Schulwesens bis gegen Ende des 16. Jahrhunderts. Winterthur, Druck und Verlag von Bleuler-Hausheer und Cie. 1879. Fr. 2. 50.

Der Mangel einer Geschichte des Zürcherischen Schulwesens wurde längst von Historikern, Pädagogen und Lehrern beklagt. In dieser Hinsicht wies die Literatur unseres Kantons eine Lücke auf, die fast beschämend war. Anfänge kantonaler Schulgeschichten sind schon anderswo gemacht worden; dem Kanton Zürich hätte es angestanden, voranzugehen. Nun — er kam doch wenigstens bald, nnd dazu recht tüchtig und ehrenvoll nach! Es liegt in dem genannten Buche der erste Theil einer zürcherischen Schulgeschichte vor, als erster wissenschaftlicher Versuch eines Historikers, der sich in jungen Jahren durch bewundernswerthe Energie vom einfachen Volksschullehrer zum Gelehrten und Fachmann emporgeschwungen hat, und wir glauben sagen zu dürfen, dass dieser Versuch ein recht gelungener sei, und dass der Verfasser in der ehrenvollsten Weise sich in die Wissenschaft einführt. Mit ausserordentlichem Fleiss ist das sehr zerstreute und zum Theil höchst umfangreiche Material gesammelt, mit trefflichem Verständniss zu einem Bilde verarbeitet; selbst wo nur einzelne trockene Notizen vorlagen, wusste der Verfasser mit Hülfe seiner genauen Kenntniss der jedesmaligen Zeitverhältnisse und Zeitanschauungen eine lebendige Schilderung und ein festes, sicheres Bild zu bieten. Einige Thatsachen und Gesichtspunkte allgemeinerer Art, die uns ganz besonders interessirt haben, dürften wol hier als Beispiele speziell aufgeführt werden: das frühe Vorkommen von Schulen in unseren Landstädtchen im Mittelalter (z. B. Regensberg 1282), die Feststellung der Jahre 1259 und 1525 als Markpunkte in der Entwicklung unseres Schulwesens, die Entwicklung der Karlsschule, die Bedeutung der Schule als Vorbereitung der Reformation, die Wirkung der Reformation auf die Entstehung der modernen Volksschule, der Charakter der reformirten Schule des 16. Jahrhunderts im Vergleich mit der heutigen, die Verschiedenheit der Anschauungen Zwingli's über Schulwesen von der Auffassung Luther's, das Ansehen der Zwinglischule, das Schicksal der von Zwingli projektirten Landgymnasien, die Thätigkeit Bullinger's für die Schule. Dies nur einige wenige Momente aus dem ungemein reichhaltigen und anregenden Inhalte! Fügen wir hinzu, dass die Erörterungen über Schulorganisation, Frequenz und ökonomische Verhältnisse durch statistische Tabellen und einen Exkurs über den Werth des Geldes im 16. Jahrhundert veranschaulicht sind, und das Buch mit einem photolithographischen Bilde Bullinger's und vier lithographischen Abbildungen (des Grossmünsters und Fraumünsters von 1576, einer „deutschen" Schule von 1508 und der Lateinschule am Grossmünster von 1569) geschmückt ist, so wird man erstaunt sein über den verhältnissmässig billigen Preis. Wer mit uns lebhaft wünscht, dass der Verfasser seine für die Geschichte der Pädagogik, der Kultur und Sitten so werthvolle Darstellung bis auf die neuesten Zeiten fortsetze, der beherzige die Bemerkung im Vorwort: „Eine freundliche Aufnahme würde den Verfasser nicht wenig zur Fortsetzung dieses ersten Theiles ermuntern." — Möge dies geschehen!

C. D.

Redaktionsmappe. In nächster Nummer folgt ein Lebensbild unseres J. J. Brunner.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Ausschreibung einer Lehrerstelle.

Die Schulgemeinde Schalchen-Wildberg ist im Falle, ihre Lehrerstelle definitiv zu besetzen. Kandidaten, mit einem zürcherischen Wahlfähigkeitszeugniss versehen, welche sich um genannte Stelle zu bewerben gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen innert 14 Tagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Pfarrer Wettstein in Wildberg, zu richten. — Die Besoldung ist die gesetzliche.

Wildberg, 31. März 1879.

Namens der Schulpflege:
J. Hämig, Aktuar.

Von **C. Ruckstuhl**, Lehrer in Winterthur, kann bezogen werden:

Veilchenstrauss,

30 zwei-, drei- und vierstimmige Lieder für Sekundar- und Singschulen und Frauenchöre (Originalkompositionen). 32 Druckseiten. Preis 50 Cts.

Carl Kölla
Stäfa am Zürichsee
empfiehlt als Spezialitäten:
Linirte Schulhefte,
Vorzügliche Zeichnungspapiere,
Schreib- und Zeichnungsmaterialien.
Billigste Preise.
Muster u. Preislisten stehen zu Diensten.
M878Z

Modelle
für den Zeichen-Unterricht
in allen architektonischen Stylarten.
Reduzirte Preise, billiger als alle andern Bezugsquellen, in Folge vortheilhafter Einrichtung meiner Formator-Werkstätten. Zu jeder Sendung ein Pestalozzi-Porträt gratis.
Zeltweg, Zürich. **L. Wethli**, Bildhauer.

Soeben erschien:
Geschichte
des
Zürcherischen Schulwesens
bis
gegen das Ende des 16. Jahrhunderts
von
Dr. Ulr. Ernst,
Lehrer an der Mädchen-Sekundarschule in Winterthur.
Mit dem Bildnisse Heinrich Bullinger's (in Photolithographie) und 4 lithograph. Tafeln.
Preis: Fr. 2. 50.
Bleuler-Hausheer & Cie.
Winterthur.

An einer höhern Lehranstalt wird für das nächste Schulquartal in den Fächern der deutschen Sprache, der Geschichte, der Geographie und wenn möglich des Italienischen und Turnens eine Stellvertreterin gesucht.
Schriftliche Offerten nebst Zeugnissen sind dem Unterzeichneten einzureichen.
Zürich, 3. April 1879.
Grob,
Sekretär des Erziehungsrathes.

Hübsch möblirte **Zimmer**, der schönen stillen Lage wegen besonders geeignet für Lehrer und Studirende. Zutritt in den Garten.
Villa Urania, Oberstrass-Zürich.

Technikum in Winterthur.

Die öffentlichen Repetitionen finden statt von Montag den 7. bis Donnerstag den 10. April. Gleichzeitig sind die Arbeiten der Schüler ausgestellt. Zum Besuche ladet ein
(OF1722) **Die Direktion.**

Höhere Töchterschule in Zürich.

Der neue Kurs beginnt Dienstag den 29. April. Die höhere Töchterschule umfasst zwei Jakreskurse und hat den Zweck, einerseits den Töchtern eine höhere Bildung zu bieten, anderseits ihnen die Kenntnisse und Fertigkeiten zu verschaffen, die den Eintritt in einen praktischen Wirkungskreis ermöglichen oder erleichtern. Schülerinnen, welche über den Besuch der IV. Klasse einer Mädchensekundarschule oder der I. Seminarklasse befriedigende Zeugnisse vorweisen können, sind ohne Weiteres zum Eintritt in die I. Klasse berechtigt; andere haben sich darüber auszuweisen, dass sie das 16. (für Klasse II. das 17.) Altersjahr zurückgelegt haben und die nöthigen Vorkenntnisse besitzen. Anmeldungen von **auswärts** sind, von einem Geburtsschein und dem Zeugniss der zuletzt besuchten Schule begleitet, bis zum **25. April an Rektor Zehender** einzusenden, der über Lehrplan und Reglement, sowie über passende Logis Auskunft zu ertheilen bereit ist. Anmeldungen von **Zürich** und **Umgebung** werden Mittwoch den 23. und Donnerstag den 24. April je von 10—12 Uhr im Grossmünster-Schulgebäude (Sitzungszimmer Nr. 23) entgegengenommen. Auch Solche haben sich schriftlich oder mündlich neu anzumelden, welche aus Klasse I in Klasse II überzugehen wünschen. Anmeldungsformulare und Fächerverzeichnisse können von Montag den 31. März an beim Abwart des Grossmünster-Schulgebäudes bezogen werden. Die **Aufnahmsprüfung** findet Montag den 28. April von 8 Uhr an im Schulgebäude beim Grossmünster statt.
Zürich, den 27. März 1879. (H1337Z)
Die Aufsichtskommission der höhern Töchterschule.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).